

## PRESSEMITTEILUNG

### Preisverleihung Landesbaupreis Kärnten 2018 und Vergabe 2. Architekturstipendium Kärnten 2019

#### Landesbaupreis Kärnten 2018

*Seit 1992 zeichnet das Amt der Kärntner Landesregierung gemeinsam mit dem Architektur Haus Kärnten vorbildliche Bauten in Kärnten aus. Heute, 03.12.2018 um 19.00 Uhr, übergibt Landeshauptmannstellvertreterin **Dr. Gaby Schaunig** im Architektur Haus Kärnten zwei Landesbaupreise für Kärnten. Im Rahmen der Preisverleihung wird auch das zweite Architekturstipendium vergeben.*

Aus den 11 Projekten, die 2018 zum Landesbaupreis eingereicht wurden, hat die Jury – Architektin Dipl.-Ing. **Julia Kick** (Dornbirn), Architekt Dipl.-Ing. **Hannes Sampl** (Salzburg), Mag. arch. **Tobias Hagleitner** (Linz), Dipl.-Ing. **Elias Molitschnig** (Kärntner Landesregierung, Abteilung 3) und Dipl.-Ing. **Erich Fercher** (Kärntner Landesregierung, Abteilung 2) – 6 Projekte in die engere Wahl aufgenommen und besichtigt. Zwei Landesbaupreise werden heuer für Bauten vergeben, bei welchen der baukünstlerische Raum, die städtebaulichen Beziehungen, Planung, Funktion, die Verwendung zeitgemäßer Baustoffe und deren Verarbeitung wie auch die sinnvolle Energieverwendung vorbildlich berücksichtigt sind.

*„Wir haben es mit einem Raum zu tun, der ganzheitliche Betrachtung fordert. Das ist die eindeutige Ausrichtung der Kompassnadel im Jahr 2018: Ziel muss es sein, das einzelne Objekt konsequent als Teil des größeren Ganzen zu betrachten. Ob gemeinnützig oder privat - Bauen ist in dieser Lesart in jedem Fall als Beitrag zum öffentlichen Raum für alle zu verstehen. Die Stärkung historisch gewachsener Gefüge, die Aktualisierung und Attraktivierung städtischer Strukturen, die Hinwendung zu vorhandenen Qualitäten von Siedlung und Landschaft werden auf diesem Weg in die Zukunft zu den entscheidenden Kriterien.“*, hieß es einstimmig von der Jury.

#### Zweites Architekturstipendium Kärnten 2019

*Im Jahr 2018 vergibt das Land Kärnten zum zweiten Mal über Vorschlag einer unabhängigen Fachjury im Bereich Architektur ein Jahresstipendium in der Höhe von 10.500 Euro. Primäres Ziel des Stipendiums ist die Schaffung einer dauerhaften Förder Einrichtung, die in Verbindung mit den bestehenden Baukultureinrichtungen eine nachhaltige Verbindung und Bindung junger Kärntner ArchitektInnen, sowie ArchitekturstudentInnen an Kärnten bewirkt.*

Aus 7 eingereichten Projekten hat die Jury bestehend aus Uni.Prof. Wolfgang Grillitsch (Vertreter der FH Kärnten, Studiengang Architektur), Architektin Eva Rubin (Fachbeirat für Baukultur), Architektin Todorka Iliova (Vertreterin Architektur Haus Kärnten) und Mario Waste (Kulturabteilung Land Kärnten) die Arbeit von DI Lukas Vejník prämiert. Er wird in einem Zeitraum von einem Jahr das Projekt „Architektur. Kultur. Landschaft. Nachkriegsmoderne im Alpen-Adria- Raum“ eigenständig erarbeiten. Das Ergebnis wird sowohl auf der FH Kärnten in Spittal als auch im Architektur Haus Kärnten präsentiert werden.

Im Rahmen einer Festveranstaltung im Architektur Haus Kärnten am Montag, 03. Dezember wird die Juryentscheidung zum Landesbaupreis Kärnten und der Preisträger des zweiten Architekturstipendiums Kärnten für 2019 bekannt gegeben und verliehen.



### **Ausstellung Landesbaupreis Kärnten 2018**

Ab dem Abend der Preisverleihung sind die eingereichten, bereisten und ausgezeichneten Projekte im Architektur Haus Kärnten zu sehen. Den BesucherInnen wird damit die Möglichkeit geboten, sich einen Überblick über das aktuelle Architekturgeschehen in Kärnten zu verschaffen.

### **Landesbaupreis Kärnten 2018**

Ausstellung vom 04. -21. Dez. 2018 und 07.-Jän – 09.Februar 2019

Architektur Haus Kärnten

St. Veiter Ring 10, 9020 Klagenfurt

Mo – Fr 9.00 – 18.00 Uhr

### **Preisverleihung**

Montag, 03. Dezember 2018, 19:00 Uhr

### **mehr Info:**

[www.architektur-kaernten.at](http://www.architektur-kaernten.at)

Kontaktpersonen:

#### **Raffaela Lackner**

GF Architektur Haus Kärnten

mobil. 0043.664.1237564

mail. [lackner@architektur-kaernten.at](mailto:lackner@architektur-kaernten.at)

#### **Paier Wolfgang**

Landeshochbau - Land Kärnten

Organisation Landesbaupreis Kärnten

Mobil. 0664 80536 17096

Mail. [wolfgang.paier@ktn.gv.at](mailto:wolfgang.paier@ktn.gv.at)

#### **Mario Waste**

Kulturabteilung - Land Kärnten

Organisation Architekturstipendium Kärnten

Mobil. 050 536-16221

Mail. [mario.waste@ktn.gv.at](mailto:mario.waste@ktn.gv.at)



**Projekterläuterungen der Juroren Architektin DI Julia Kick, Architekt DI Hannes Sampl, Mag. arch. Tobias Hagleitner, DI Elias Molitschnig und DI Erich Fercher**

**KÄRNTNER LANDESBAUPREIS 2018:**

**Neues Wohnen an der Glan**

Planer: Mag. arch. Eva Rubin mit DI Jürgen Wirnsberger und DI Beatrice Bednar

Bauherr: Fortschritt – Gemeinnützige Bau-, Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft für Kärnten



Neues Wohnen an der Glan © DI Jürgen Wirnsberger

Wohnen ist ein staatlich gesichertes Grundrecht, eine gesellschaftliche Verantwortung und ein hohes Gut. Dennoch ist „sozialer Wohnbau“ zu einem Stigma geworden. Insgeheim denken dabei viele an die möglichst günstige Verwahrung der Besitzlosen, an Wohnen fürs Existenzminimum, an öffentlich finanzierte Bauten für jene, die nichts besseres vermögen. Manch Wohnanlage spiegelt diese Haltung, das Kostenargument wird zum Vorwand für gestalterische Lieblosigkeit. Hochwertige Gemeinschafts- und Freiräume, atmosphärische Qualität und Schönheit gelten als unnötiger Luxus.

Die Klagenfurter Wohnanlage an der Glan zeigt, wie es anders geht. Die Verpflichtung zur Sparsamkeit wird erfüllt durch eine Gestaltung ohne jede Eitelkeit, mit einer architektonischen Haltung, die sich nicht an sogenannten Sachzwängen, sondern konsequent an den Bedürfnissen der Menschen orientiert. Spürbar wird das schon außen, beim Durchschreiten der fein definierten Hof- und Platzräume, die die Siedlung durchziehen, beim Anblick der strukturierten Baukörper in ihrer angenehmen Proportion und Höhenentwicklung. Die hohe Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum setzt sich fort in den hellen, großzügig wirkenden Stiegenhäusern und Laubengängen, die eben mehr sind als „Erschließung“. Hier ist Raum für Begegnung, Nachbarschaft, Gespräch. Um die Durchmischung von Altersgruppen und Lebensstilen zu begünstigen, sind die Wohnungen in ungewöhnlicher typologischer Vielfalt durchformt. Die unterschiedlichen, stets klaren und offenen Grundrisse laden zur individuellen Aneignung ein. Terrassen und Gärten sind weder zu klein noch größer als nötig, um als private Räume im Freien tatsächlich gut und gern genutzt zu werden.

Wohnbau ist Städtebau. Jedenfalls wird das Wohnprojekt an der Glan diesem Anspruch gerecht. Hauptaugenmerk dieser Architektur gilt dem Raum als Gesamtheit, der Einbindung ins bestehende Gefüge, der Platzbildung, der Durchgrünung, den Wegen, den Übergängen, der Orientierung. Dank einer wohldosierten Mischung aus Gestaltungslust und Pragmatismus ist all das möglich, ohne auf jene Annehmlichkeiten und Verfeinerungen in Detail, Material, Farbe, etc. verzichten zu müssen, die einen Wohnbau in Wirklichkeit erst wohnlich machen.



## KÄRNTNER LANDESBAUPREIS 2018:

### Biohotel Gralhof

Planer: XBORN Bau Raum Gestaltung - DI IUNA und DI Lukas Negenborn

Bauherr: Familie Knaller



Biohotel Gralhof © Lumikki Fotografie

Ein junges Paar gibt das Großstadtleben auf, um den elterlichen Betrieb in Neusach am Weissensee zu übernehmen. Rasch wachsen die beiden in ihre neuen Rollen als Landwirte, Hotel- und Restaurantbetreiber und verstehen die Aufgabe als ganzheitliche Verantwortung: für eine nachhaltige touristische Entwicklung, für die Menschen vor Ort, für die Pflege von Identität und Baukultur. Sie erhalten den bäuerlichen Betrieb und errichten Schritt für Schritt zuerst für sich ein Wohnhaus als Ergänzung des Ensembles, sie bewahren und sanieren ein bestehendes Blockhaus, renovieren und erweitern dann das Erdgeschoß des 520 Jahre alten Haupthauses, um zuletzt dessen Obergeschoße für heutige Ansprüche zu aktualisieren und baulich neu zu ordnen.

Der sorgsam detaillierte gläserne Zubau ans Haupthaus ist Eingangsbereich, Restaurantweiterung und Wohnzimmer für die Gäste. Stahl und Glas verbinden sich innen stimmig und leger mit dem Lärchenholz von Böden, Wandpaneelen und Möbeln, mit dem schwarzen Naturstein von Rezeption und Theke, mit den weißen Wand- und Deckenflächen des Bestands. Die Stühle wurden eigens entworfen und vom Tischler gefertigt, auch die Teppiche und der Großteil der Zimmerausstattung sind keine Stangenware. Neues gesellt sich zu Altem. Je nach formaler und funktionaler Anforderung geschieht das mit Respektabstand oder in enger Überlagerung, immer aber mit Maß und Ziel. Es ist keine Architektur fürs Hochglanzmagazin, nichts für oberflächliche Betrachtung. Es ist Architektur, die von innen her wirkt - in einem konkret räumlichen Sinn, weil die ursprüngliche Außenerscheinung weitgehend erhalten blieb, im übertragenen Sinn, weil in der sehr persönlichen Gestaltungsweise jene Menschen und Geschichten spürbar werden, die diesen Betrieb prägen und beleben.

Die Angemessenheit der strukturellen Eingriffe und der dafür angewandten Mittel charakterisiert die Verwandlungen am Gralhof. Es ist ein Ort der ausgewogenen Verhältnisse: von Bewahren und Erneuern, von Tourismus und Landwirtschaft, von Bewohnen und Bewirten, von Naturraum und Bebauung. Diese richtige Balance zu finden ist eine seltene und hohe Kunst, sie zu halten der Auftrag für die Zukunft.



## Eingereichte Projekte 2018:

### Der kleine Bär

Planer: Architekten Ronacher ZT GmbH  
Bauherr: Manuel und Claudia Ressi GnbR



Der kleine Bär © Martin Hofmann

### Badehaus Sattnitz

Planer: Architekt DI Gerfried Ogris  
Bauherr: Dr Iris Ogris Osiander und DI Gerfried Ogris



Badehaus Sattnitz © Gerfried Ogris

### Ärztehaus Velden

Planer: Architekt DI Gerfried Ogris  
Bauherr: Dr Stefan Will und Dr Pia Will



Ärztehaus Velden © Gerfried Ogris



### **Alt Weiterentwickeln Neu**

Einreicher: Initiativ-Gruppe Kanaltaler Siedlung

Bauherr: LWVK NEUE HEIMAT – Gemeinnützige Bau-, Wohnungs-, und Siedlungs GesmbH



Kanaltalersiedlung © Edith Kapeller

### **Häuser im Wald**

Planer: WINKLER+RUCK Architekten ZT GmbH

Bauherr: Robert Hollmann, LAGO Immobilien GmbH



Häuser im Wald © winkler+ruck architekten



### **Domäne Lilienberg**

Architekten: spado architects ZT GmbH

Bauherr: Mirjam Orasch, Domäne Lilienberg Weinbau GmbH



Domäne Lilienberg © Kurt Kuball

### **Zubau Pfarrsaal St. Martin am Techelsberg**

Architekten: ARCH+MORE Architekt DI Gerhard Kopeinig

Bauherr: Pfarre St. Martin am Techelsberg



Pfarrsaal Techelsberg © Arch+more

### **Wohnhaus und Atelier Seibald**

Architekten: ARCH+MORE Architekt DI Gerhard Kopeinig

Bauherr: Mag Max M Seibald



Wohnhaus Seibald © Arch+more



**baukreis Prototyp 01**

Planer: Baukreis Antonitsch GmbH

Bauherr: Baukreis Antontisch



Prototyp 01 © Baukreis

Jurybegründungen und Stellungnahmen der Projekte im beiliegenden Juryprotokoll

**Anlage:**  
**Juryprotokoll**

**Fotos Anerkennungen**  
Frei zur Verwendung bei Angabe des Copyrights und des Fotografen

**Fotos Einreichungen**  
auf Anfrage erhältlich

**Mehr auf: [www.architektur-kaernten.at](http://www.architektur-kaernten.at)**

